

Wärmenutzung

Bier heizt Schwechat

Umweltförderung im Inland ([Link](#)): Innovatives Abwärmeprojekt: EVN Wärme GmbH und Brau Union Österreich versorgen 900 Wohneinheiten in Schwechat mit „Brauwärme“.

In Schwechat wurde von der EVN Wärme GmbH – einer 100%igen Tochter des Landesenergieversorgers EVN – mit Unterstützung der Umweltförderung im Inland des Klimaschutzministeriums eine besonders innovative Form der Raumwärme- und Warmwasserversorgung für rund 900 Wohnungen realisiert: Die in unmittelbarer Nähe zum Gelände der Brau Union neu errichteten Wohnungen werden mit Brauwärme versorgt.

Der Einsatz erneuerbarer Energien ist für die EVN insbesondere im Wärmebereich seit vielen Jahren von großer Bedeutung. In Zusammenarbeit mit Forstwirtschaft und Sägeindustrie betreibt die EVN heute bereits über 70 Biomasseanlagen in ganz Niederösterreich. Etwa zwei Drittel der gelieferten kommunalen Fernwärme werden aus Biomasse erzeugt. Mit einem Einsatz von rund 1,8 Millionen Schüttraummeter Hackschnittel ist die EVN der größte Naturwärmeversorger aus Biomasse in Österreich.

Brauwärme heizt Schwechat ein

Die für das Projekt notwendige Wärme kommt zum überwiegenden Teil aus Abwärme der Brauerei Schwechat. Bisher wurde die aus den Gärprozessen der Brauerei anfallende Abwärme noch über Kondensatoren an die Umgebung abgeführt. Diese maximal nutzbare Abwärmeleistung von ca. 520 Kilowatt (kW) wird nun ausgekoppelt und mit Hilfe einer Wärmepumpe für die Einspeisung in das geplante Fernwärmenetz nutzbar gemacht. Bei einer maximalen Heizleistung von etwa 650 kW hebt die Wärmepumpe dabei die Temperatur des Heizungswassers der Fernwärme von 65 auf 90 Grad Celsius an. Als Aufstellungsort für die Wärmepumpe wurden Räumlichkeiten oberhalb der Kältezentrale der Brauerei adaptiert.

Auf halbem Weg zwischen der Abwärmeauskopplung bei der Brauerei Schwechat und den Fernwärmekunden wurde eine Verteilzentrale errichtet. In dieser Zentrale befindet sich ein Pufferspeicher mit einem Volumen von rund 50 Kubikmetern, die hydraulischen Netzeinrichtungen wie Netzpumpen und Expansionsanlage sowie ein Erdgaskessel mit einer thermischen Nennleistung von 2.900 kW. Der prognostizierte Anteil der Wärmebereitstellung aus der Abwärme liegt bei über 80 Prozent. Mit Hilfe des Pufferspeichers soll die Nutzung der Abwärme durch weitestgehende Abdeckung der Spitzenlasten weiter optimiert werden.

Es handelt sich um eine gelungene Kooperation, von der alle Partner, die Kunden und die Umwelt profitieren. Die sonst nicht verwendete Abwärme wird genutzt, und den Kunden kann ökologische Naturwärme aus der unmittelbaren Umgebung angeboten werden. Die biogene Abwärme aus dem Brauprozess wird sinnvoll für Heizungen und Warmwasser der 900 Wohnungen auf den Brauereigründen in der unmittelbaren Nachbarschaft in Schwechat vor den Toren Wiens genutzt und so eine maßgebliche CO₂-Einsparung erzielt.

Der förderungsfähige Anteil des Projektes liegt bei rund 970.000 Euro. Davon werden über 277.000 Euro durch Förderungen aus der „Umweltförderung im Inland“ (UFI) sowie aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bereitgestellt. ●



DI Claudia Hübsch (WKÖ)
claudia.huebsch@wko.at



Foto: EVN/Rumpler (2)

Schwechater & EVN kooperieren in NÖ.

Eine besonders innovative Form der Raumwärme- und Warmwasserversorgung wird dort nun für rund 900 Wohnungen realisiert.

